

Konzept und Begleitung:
Katja Boampong-Brummer
Veranstalter:

Dr. Augustin Studienreisen- Kontakt s. rechts



Dr. Augustin Studienreisen
Bayreuther Str. 9
91301 Forchheim
www.dr-augustin.de
Tel: 09191-736300
info@dr-augustin.de

Studienreise in Kooperation mit Bildung Evangelisch Erlangen



FRIAUL

18. – 25. April 2027

8 – tägige Fahrt per Bus

Der Frühling lässt sein blaues Band....

Unter Markuslöwe und Doppeladler, unter der Herrschaft Venedigs und Habsburgs also – so wird die Geschichte dieser Region cum grano salis überschrieben.

Faktisch aber erleben wir zudem Spuren der Römer, der Byzantiner und der Langobarden, jener „völkerwandernden“ Ethnie, die für reichlich zwei Jahrhunderte die Geschicke Oberitaliens inklusive der Lombardei und der Emilia Romagna bestimmte (es gab auch Zentren im Süden Roms), spezifische Kunstwerke hinterließ und von Karl, dem damals noch nicht Großen, vertrieben wurde (aus diesem **Geschichte** machenden Ruf des Papsttums um karolingische Hilfe ergab sich der Schulterschluss zwischen „regnum“ und „sacerdotium“, der in der Folgezeit manchen Vorteil und noch mehr gewaltigen Zündstoff liefern sollte) und ungeachtet des Versickerns in der Historie nachhaltige Wirkung zeitigte.

Die **Landschaft** changiert zwischen Bergkulissen und Küstengestaden; die **Kunst** führt uns von römischen Säulen zu frühchristlichem Bodenschmuck, von langobardischen Stuckfiguren zu romanischen Kirchen, von Mosaiken zu gotischen Fresken, von Renaissance-Palästen zu Rokoko-Bildern, vom Klassizismus zum Historismus.

Die **Küche** pendelt zwischen verarbeiteten Schweinen und veredelten Trauben.

Nur **eine Herberge** bei Udine bildet den Mittelpunkt unserer Exkursionen.

Das alles sollte doch ein schmackhaftes Reise-Menü ergeben- bequem einzunehmen und vielfältig in den Zutaten.

1. Tag, So., 18. 4.:

DER ANLAUF MIT ZWISCHENSTOPP

Wir starten um 7.00 in Erlangen vom Großsparkplatz West; Zustiegsmöglichkeiten in Fürth an der Bushaltestelle beim Hotel Mercure, sodann in Nürnberg an der U-Bahn-Station Rothenburger Str. / Ecke Frankenschnellweg. Für Münchner Gäste bietet sich die Raststätte Vaterstetten an.

Nun geht es zügig über die Autobahn via Salzburg und Villach mit Pausen in angemessenen Abständen sowie einem Besichtigungshalt in **SPITTAL**, dessen **Schloss Porcia** uns mit dem arkadengesäumten Renaissancehof erfreut (und durch einen Pranger mit Schwertarm erschreckt...) Den Reiseweg nutze ich, Sie mit Vorträgen auf die nicht wenigen geschichtlichen Irrungen und Wirrungen unserer zu erkundenden Region einzustimmen.

Nach einem strammen Fahrtag, begleitet von schöner Landschaft mit sprießender Natur, erreichen wir **UDINE**, wo wir uns in einem Vorort für 7 Nächte im 4*-Hotel „Del Parco“ einquartieren. 4x genießen wir in kommod fußläufig erreichbaren Restaurants (zwei verschiedene) das Abendessen. 670 km

2. Tag, Mo., 19. 4.: **EIN KECKER ENGEL VON TIEPOLO IM VENEZIANISCH GEPRÄGTEN UDINE**
Wir erreichen nach wenigen Kilometern **UDINE**. Was steht an? Ein nicht uninteressanter Dom (wenn auch ein „Sammelsurium“), nebenan ein „Oratorio della Pùrità“ (Venedig lieb für die Ausstattung seinen Star Tiepolo aus), ein Streifzug durch die Stadt mit der repräsentativen Piazza della Libertà, der gotischen Loggia del Lionello und dem Markuslöwen, der anzeigt, dass die Serenissima auch hier vorübergehend Herrin war. Am Ende warten die beeindruckenden Fresken Tiepolos im Erzbischöflichen Palast mit einem verblüffend erotischen Engel. Er fertigte dieses Werk lange Jahrzehnte vor seinem Aufenthalt in Würzburg. Das alles verlangt uns nicht die letzten Kräfte ab, lässt nach der langen Strecke gestern die Füße in Bewegung kommen und sieht uns am späten Nachmittag wieder im Hotel und dann bei einem feinen Mahl. 15 km

3. Tag, Di., 20. 4.: **DIE LANGOBARDEN ALS KUNSTSCHÖPFER**
Zunächst untersuchen wir das entzückende **CIVIDALE** mit dem aus der Langobardenzeit überkommenen „Tempietto“ und den Stuckfiguren des 8. Jahrhunderts-eine Rarität! Der Dom mit seinem Museum und langobardischen Fragmenten wird sodann beäugt und: irgendwie müssen wir hier noch ungeschoren an der „Teufelsbrücke“ vorbeikommen!
Nachdem nun die Region guten Wein und besten Schinken hervorbringt, wollen wir des späteren Tages in der Umgebung das **ländliche Gut „Rocca Bernarda“** aufsuchen und dort eine **Weinprobe mitsamt einer edlen Brotzeit** genießen! Der kleine Weg hinauf durch eine Allee, die Aussichten in die Ferne, die Nester und Burgen dieser Gegend- sie geben uns eine herrliche optische Folie ab und geleiten unseren Blick – vielleicht sehen Sie hernach doppelt so viele Rittersitze? ca. 55 km

4. Tag, Mi., 21. 4.: **FRÜHES CHRISTENTUM UND GESCHMÜCKTE BÖDEN**
Erneut haben wir nur eine reichliche Stunde bis **AQUILEIA**, wo in sanfter Stille und Abgeschiedenheit umwerfende Bodenmosaiken aus frühchristlich-konstantinischer Zeit (wieder etwas Exzeptionelles!) neben antiken Ruinen auftauchen. Wir befinden uns hier auch an einem Schnittpunkt westlicher und byzantinischer Einflüsse. Der Patriarch von Aquileia als ranghoher Kirchenfürst übte zugleich weltliche Herrschaft über das Friaul aus. Ein romanisches Bauensemble voller Reiz zieht uns in seinen Bann und quasi nebenan ist es ein römisches Monument, das uns an die Affinität beider Epochen erinnert. Ein Gang durch das Museum vervollständigt die Eindrücke.
Eine Villa hatten wir noch gar nicht: nehmen wir doch in **PASSARIANO** die **VILLA MANIN**, als riesiger Bau Ende des 18. Jahrhunderts zum Landsitz des letzten Dogen bestimmt, berühmt geworden durch den Vertrag zwischen Frankreich und Österreich 1797.
Beeindruckt kehren wir ins Hotel zurück und speisen wieder an „heimischen Tisch“. ca. 185 km

5. Tag, Do., 22. 4.: **VENETIEN UND WOHLERGEHEN AM FUSSE DER BERGE**
Friaul und Venezien sind ja ohnehin sich überlappende Regionen und so können wir getrost Grenzen überschreiten. Das hübsche **TREVISO**, von Wasserläufen durchzogen, weist als Höhepunkt die Kirche San Nicolò auf mit dem von Tommaso da Modena im 14. Jahrhundert ausgemalten Kapitelsaal (u.a. mit der ältesten erhaltenen Darstellung einer Brille); auch San Francesco besitzt Fresken aus dem Umkreis dieses hochgeschätzten Meisters.
Nun schwenken wir aber ab Richtung **SAN DANIELE DI FRIULI**, um zum Beschluss des heutigen Tages die Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu goutieren. Vielleicht sollten wir zuvor noch die Renaissancefresken in der Kirche Sant' Antonio Abate bewundern, sofern wir mit den Öffnungszeiten zurechtkommen. Nach dem Abendessen (mit Schinken) brauchen wir eine kleine Stunde heimwärts. ca. 210 km

6. Tag, Fr., 23. 4.: **BERÜHRUNGSGEBIET DER KULTUREN UND TRAUMKULISSE**
Unser erster Besuch gilt dem **PARK UND SCHLOSS MIRAMARE** vor Triest- am Meer gelegen, von einem schönen Garten umgeben, so stellt es die Kulisse für einen flüchtigen Traum vom Glück für den unseligen Bruder des Kaisers Franz Joseph dar, jenes Maximilian, der später - als Schachfigur der Politik zum Kaiser von Mexiko gemacht- dort zu Tode kam.
In **TRIEST** begegnen sich österreichische, italienische und slawische Elemente, es gilt als „Drehbühne zwischen der italienischen Halbinsel und dem Balkan“. Die Hafenseite ist von erstaunlichem Flair und die habsburgische Kaffeehaus-Tradition hat sich erhalten. Davor aber steht die „Arbeit“: der Dom ist zwar ein Konglomerat verschiedener Bauphasen, aber doch romanisch dominiert; dazu gibt es herausragende Ausstattungsstücke, vornehmlich das Apsismosaik aus dem 12. Jhdt. Die „Krokant-Fassade“ des Palazzo Comunale leitet dann über zu den majestätischen Bauten des Historismus und den Flaniermeilen.
Sollten wir die Wege geschmeidig überwinden, so könnte wir noch erfahren, wo Rainer Rilke einen Inspirationsschub hatte – **DUINO** liegt am Rückweg; elegisch ist uns aber hoffentlich nicht zumute! Falls doch- das Diner beim Hotel richtet uns wieder auf ca. 200 km

7. Tag, Sa., 24. 4.:

GRADO UND DIE LAGUNE- BENESSERE VOR DEM ABSCHIED

GRADO fehlt uns noch! Hier komplettieren wir unsere Kenntnisse in Sachen früher Christenkunst – der Dom Sant' Eufemia geht auf das 6. Jahrhundert zurück! Aus dieser Zeit ist das Bodenmosaik erhalten, dem wir das noch ältere in der Ruine von San Giovanni hinzufügen. Gehen wir sodann noch ein wenig durch den lebhaften Ort – zurück in die Jetztzeit.

Nach einem **gemeinsamen Mittagessen** genießen wir eine 2½-stündige **Bootstour durch die Lagune** von Grado mit einem Aufenthalt auf der Insel Barbana (Klosteranlage, von außen) und dem Vorbeigleiten an den „Casoni“, einfachen riedgedeckten Fischerhäusern.

Zum Abend sind wir längst zurück in unserem Refugium. Der Magen wird noch gefüllt sein, deshalb begnügen wir uns mit einem Umtrunk. Schließlich will der Koffer noch gepackt werden. 140 km

8. Tag, So., 25. 4.:

RÜCKWEG MIT NOCH EINEM BONBON

Die Kultur ist umfassend „eingesackt“, wir machen uns auf den Heimweg. Die Route ist die gleiche wie hinwärts, alles andere ist nicht zu bewältigen. Die Frühlingsvegetation wird jedoch in vollem Aufbruch sein und uns unterdessen schon wieder neue optische Sensationen gönnen.

Etwas Feines habe ich am Wegesrand gefunden, damit wir nicht kunstlos bleiben und einen angenehmen längeren Aufenthalt haben: **MILLSTATT AM SEE** überrascht mit der ehemaligen Stiftskirche und dem Kreuzgang, seltsam-faszinierenden romanischen Skulpturen sowie einem ausdrucksstarken Fresko des Jüngsten Gerichts- das soll nun aber nichts bedeuten. Ein Imbiss wird hier angenehmer einzunehmen sein als an der Autobahn- die blinkende See liegt vor uns.

Natürlich bauen wir weitere Pausen ein (u.a. in Vaterstetten) und peilen eine Rückkehr in Nürnberg gegen 20:00 und in Erlangen gegen 20:30 ein. 670 km



Studieren Sie das Programm bitte so sorgfältig wie der Herr links! Sorgenfalten auf der Stirn wird es Ihnen nicht verursachen.

Treviso, älteste erhaltene Darstellung einer Lesehilfe



